

Ascheberger Kubber holen Titel in erster Hallenmeisterschaft

„Kubless“ setzen sich unter 24 Teams durch

ASCHEBERG. Der Jubel war groß am Wochenende, denn das Ascheberger Kubber-Team „Kubless“ fuhr den Sieg beim ersten Indoor-Münsterland-Kubber-Turnier ein. Kubber – oder auch Wikingerschach – ist ein Geschicklichkeitsspiel mit strategischen Elementen – und in Ascheberg seit einigen Jahren ein echter Volkssport.

24 Mannschaften waren der Einladung des Davensberger Teams „Bastu Vänner“ gefolgt und kämpften dort, wo sonst Pferdehufe Sand aufwirbeln: in der Reithalle St. Sebastian. Hierhin verlagerten die Kubber-Teams ihr Turnier, denn für die Jagd auf den Holzkönig ist einiges an Platz nötig. Die „Wikki's“, die „King Killers“ oder „Kubless“ regierten für einen Tag in der Halle und das mit Erfolg. Denn nach mehr als 100 Begegnungen stand das Ascheberger Team „Kubless“ im Finale und musste gegen die Ibbenbürener Truppe „Robins Laienspielschar“ antreten. Der

Ascheberger Champion „Kubless“ setzte dabei seinen Erfolgskurs fort, verewies die Verfolger auf Platz zwei und ging bei den ersten Indoor-Meisterschaften souverän als Turniersieger hervor. Auf Platz drei rangierte das Rostocker Team „Kubkolonne“. Das „Kolping-Kubber-Team“ aus Ascheberg heimste Platz sieben ein, die „Kolping-Kubber“ holten Platz zwei in der Trostrunde.

Saisonerstrunde Ende April

Das ungewöhnliche Turnier am Samstag war aus Ascheberger Sicht nicht nur ein großer Erfolg, sondern gleichzeitig auch eine etwas andere Trainingseinheit in der Winterpause. Denn für die Ascheberger startet die Saison 2014 erst am 27. April mit dem Münsterland-Masters. Am 10. Mai fällt dann der Startschuss für die Kubber-Liga in die nunmehr vierte Saison. ben



Das Ascheberger Team „Kubless“ holte sich den Turniersieg bei den ersten Kubber-Indoor-Meisterschaften. RN-Foto Nitsche (A)

Kostenlos Wasser auf Blei testen

Gelsenwasser macht Angebot

HERBERN. Noch bis Ende Februar bietet der Wasserversorger Gelsenwasser den Hauseigentümern im Wasserversorgungsgebiet einen kostenlosen Blei-Check ihres Trinkwassers an. „Im Gelsenwasser-Versorgungsnetz gibt es schon viele Jahre keine Leitungen aus Blei mehr“, erläuterte

Eva Lucia Kröger, Leiterin Wasserverteilung. „In Häusern, die vor 1974 gebaut wurden, können noch Bleileitungen in der Hausinstallation vorhanden sein.“ Informationen unter sein. „Informationen unter Tel. (0800) 1 99 99 10 (kostenfrei). www.gelsenwasser.de/blei_hausinstallation.html

TAGESKALENDER

Notdienste

Apotheke: Informationen zur nächstgelegenen diensthabenden Apotheke rund um die Uhr unter der kostenlosen Rufnummer: (0800) 0022833 oder unter www.akwl.de
Zahnärztlicher Nachtdienst: 18 bis 8 Uhr, Tel. (02591) 948001.
Arzttrufzentrale des Notfalldienstes: 13 bis 8 Uhr, Tel. 116117.

Öffnungszeiten

Ascheberg Marketing e.V.: 9 bis 12 Uhr, Tel. (02593) 6324.
VHS-Geschäftsstelle: 9 bis 12 Uhr, Tel. (02593) 9316.
Hallenbad Herbern: 13 bis 14 Uhr Frauen; 14 bis 19 Uhr Familienbad.

Sport

SV Herbern: 15.30 bis 16.30 Uhr Bewegungsmix for Kids, 8 bis 12 Jahre, 16.30 bis 17.30 Uhr Basketball 8 bis 12 Jahre, 17.30 bis 18.30 Uhr Bewegungsmix for Teens, 18.30 bis 20.30 Uhr Bad-

minton, 20.30 bis 22 Uhr Fitness für Männer.

Vereine

Kolpingspielmannszug Herbern: 19.30 Uhr Übungsabend.
Kinderhilfe Heltau: Benefizessen, Schlosskeller Westwinkel.

Rat & Hilfe

Frauen- und Kinderschutzhaus: Tel. (02594) 86854.
AIDS-Hilfe Kreis Coesfeld: 19 bis 21 Uhr, Beratungstelefon (02541) 3272.

Kirchen

St. Benedikt: Pfarrbüro 15 bis 18 Uhr geöffnet. 8 Uhr Hl. Messe.
St. Lambertus: 8 Uhr Hl. Messe.
Ökumenische Bibelwoche: 19 Uhr Abschlussgottesdienst, St. Lambertus.
Evangelische Kirchengemeinde: Gemeindebüro Werne, Wichernstraße 4, 9 bis 12 Uhr, Tel. (02389) 3333.

„Es bleibt in der Familie“

140 Jahre Naturstein Plässer / Die fünfte Generation übernimmt

ASCHEBERG. Es ist ein besonderes Jahr für den Natursteinbetrieb Plässer an der Davensberger Straße. Im 140. Jahr übernimmt nun die fünfte Generation das Familienunternehmen Natursteinbetrieb Plässer.

Steinmetzmeister Heinrich Plässer, der seit 1971 die Geschichte dort lenkte, hat zum 1. Januar das Ruder an seine Tochter Anne und seinen Schwiegersohn Stephan übergeben. Eine Tatsache, mit der der einstige Kopf des Unternehmens gut leben kann. „Alles bleibt in Familienhand“, sagt er nur und lächelt. Seine Tochter Anne ergänzt: „Es war immer schon ein Familienbetrieb und es ist schön, dass es so bleibt.“ Eine Firma, die eine sehr lange Tradition pflegt.

Wegekreuze und Ehrenmale

1874 gründete Heinrichs Urgroßvater und Namensvetter das Unternehmen. Eines, das sich im Laufe der Zeit verändert und weiterentwickelt hat und in der Gemeinde sowie in der näheren Umgebung sichtbare Spuren hinterlassen hat. Viele Bildstöcke und Wegekreuze gehen auf das Konto des Unternehmens. „Auch einige Ehrenmale wie die heilige Anna in Davensberg sind von uns gehauen worden“, weiß Anne Plässer. Darauf ist sie stolz. Bis 1965 hat sich der Betrieb vorwiegend der Bildhauerei verschrieben.

Frischen Wind brachte Annes Vater Heinrich in den Betrieb, denn er verlagerte den Schwerpunkt Richtung Bau. Heute gilt das Familienunter-



Anne und Stephan Plässer (v.l.) haben nun den Familienbetrieb von Heinrich und Christel Plässer übernommen und führen ihn in der fünften Generation weiter. RN-Foto Nitsche

nehmen als Adresse für Treppenanlagen, Bodenplatten, Arbeitsplatten und Fensterbänke. „Zudem zählen die Badgeschichten, wie Duschkablen und Badablagen dazu. Natürlich auch der Grabsteinbereich inklusive der Grabmalgestaltung“, erklärt Stephan Plässer. Seine

persönliche Laufbahn nahm eine Wende, als er Anne kennenlernte. „Damals war er IT-Meister“, verrät seine Frau.

Treue Mitarbeiter

Stephan schwenkte jedoch um, machte eine Ausbildung zum Steinmetz und schob seine Meisterprüfung direkt er-

folgreich hinterher. „Das musste sein, denn wir sind ein Ausbildungsbetrieb“, erläutert Heinrich Plässer. Die Plässers sind vor allem auf eines sehr stolz: Ihren langjährigen Mitarbeiterstamm. „Viele von unseren Angestellten sind seit über 30 Jahren bei uns.“ Tina Nitsche

Kabarettreifes von Kita bis Obama

Gruppe Storno begeisterte 350 Gäste im Saal des Hotels Clemens-August

DAVENSBERG. Die Nachfrage war groß, die Karten im Nu ausverkauft. Denn „Storno“ schafft es, jedem Jahr ein Extrakt abzugewinnen, das Zuschauer Lachtränen in die Augen treibt. Am Dienstag gastierten die Kabarettisten im Saal des Hotels „Clemens-August“.

Jahresrückblicke gibt es viele. Doch niemand lässt ein Jahr so einzigartig Revue passieren wie Harald Funke, Thomas Philipzen und Jochen Rütther. Wenn die drei Herren in „Storno“ aus den vergangenen zwölf Monaten Bilanz ziehen, dann hat das höchsten Unterhaltungswert.

Das erlebten auch die rund 350 Zuschauer im Saal des Hotels Clemens-August, wo das Trio bereits zum dritten Mal auf Einladung des Ascheberger Kunst- und Kulturvereins „Kukaduh“ gastierte.



Satirische Feinkost der letzten zwölf Monate servierten Jochen Rütther, Thomas Philipzen und Jochen Funke (v.l.) mit „Storno“.

Scharfzüngig, pointiert und mit beißender Ironie rechnet Funke, Philipzen und Rütther ab: Mit dem „organisierten Wahl-Koma“, den grünen „Salatisten“, die das Volk per „Veggie-Day“ in „Dinkelhaft“ nehmen wollen und den „lebensbedrohlichen“ Liberalen, die auf

der „Pflege(h)re“ zu Grabe getragen wurden.

Im Stakkato fährt das Trio Großangriffe auf das Zwerchfell des Publikums. Die „Stornisten“ persiflieren das Geschehen einer Welt, in der allerorts Drohnen eingesetzt werden, der „alte Stalker“

Obama mithört und Kitaplätze eine Währung sind.

Vollendet werden die schwarzhumorigen Wortspiele mit Improvisationskunst und musikalischen Elementen: Gitarre, Ukulele, Kuhglocke und Klavier begleiten bekannte Klänge mit neuen Texten.

Als „Angie-Fan“ Harald Funke als Kanzlerin im Hermelin und mit Krücken in den Saal einmarschiert, gibt es beim Publikum kein Halten mehr.

Wiedersehen 2015

Ohne Zugaben will man die „Stornisten“ einfach nicht gehen lassen. Wie gut, dass die Kabarettisten auch 2015 wieder nach Ascheberg kommen. „Bis nächstes Jahr“ haben sie im Gästebuch des „Kukaduh“ versprochen. -nik www.kukaduh.de



Alle drei Löschzüge der Gemeinde Ascheberg wurden am Donnerstag um 16.36 Uhr alarmiert. RN-Foto Nitsche

Flammen springen auf Hecke über

Feuerwehreinsatz am Donnerstagnachmittag

ASCHEBERG. „Gebäudebrand 3“, so lautete die Meldung bei der Alarmierung am Donnerstag um 16.36 Uhr. Daraufhin rückten alle drei Löschzüge der Gemeinde zur Ascheberger Ludgerstraße aus. Doch die Löschzüge Herbern und Davensberg konnten sofort wieder zurück. Denn der vermeintliche Gebäudebrand entpuppte sich als Heckenbrand.

Kleine Ursache, große Wirkung, denn nicht nur die Feuerwehr rückte mit einem Großaufgebot an, sondern auch viele Schaulustige. Ur-

sache für den Brand der Lebensbaumhecke war eine davor abgestellte Mülltonne, wie Wehrführer Rainer Koch mitteilte. Sie geriet in Brand, die Flammen griffen auf die Hecke über. Die Feuerwehr hatte den Brand schnell unter Kontrolle und verhinderte ein Übergreifen des Feuers auf das angrenzende Gebäude. „Wenn Lebensbaumhecken brennen, dann ist da in der Regel nicht viel zu retten“, erläuterte der Wehrführer. Die Hecke brannte ab, und auch von der Mülltonne blieb nur noch Asche übrig. ben

Bäume richtig beschneiden

HERBERN. Der Heimatverein Herbern betreut seit Jahren einen Bauerngarten, eine Obstbaumwiese in der Bleiche sowie über 50 Straßenbegleitbäume.

Fachkundige Mitglieder des Vereins kümmern sich ehrenamtlich um die Pflege der Pflanzen. Sie würden sich freuen, mit anderen Gartenfreunden Tipps und Anregungen auszutauschen. Deshalb wird der Heimatverein künftig Veranstaltungen und Tipps rund um die Themen Natur und Garten anbieten. Die Bauerngartentipps werden aktuell und praxisbezogen von den Betreuern des Bauerngartens kommen. Das Team freut sich auf einen Erfahrungsaustausch, der sich im Laufe des Jahres möglicherweise einstellt.

Jedes Jahr heißt es für Gartenfreunde mit eigenen Obstbäumen aufs Neue: Los geht der Obstbaumschnitt. Deshalb macht ein praxisbezogener Obstbaumschnittkurs auf der Obstbaumwiese an der Bleiche den Anfang. Am Samstag, 25. Januar, von 10 bis 12 Uhr findet die Aktion unter der Leitung von Gartenfachwirt Dieter Rogoll aus Herbern statt.

www.heimatverein.herbern.de



Nach einer alten Gärtnerweisheit soll man nach einem Obstbaumschnitt einen Hut durch die Krone werfen können.

Foto Heimatverein

NOTIZEN

Glück ist Thema im Gottesdienst

HERBERN. Ein Familiengottesdienst zum Thema „Glück“ findet am Sonntag, 19. Januar, um 11 Uhr in der Auferstehungskirche, Ostlandstraße, statt.

Anmelden für das Ferienlager

HERBERN. Anmeldungen für das Ferienlager St. Benedikt (9 bis 12 Jahre) werden am Samstag, 18. Januar, von 10 bis 11 Uhr im Pfarrheim an der Bergstraße entgegengenommen. Ziel des Ferienlagers vom 19. Juli bis zum 2. August ist Wieda im Harz.